

Neue Software im Test

In jeder Ausgabe wählt CHIP ein Programm zum Produkt des Monats.

► So ermittelt CHIP das Produkt des Monats

Voraussetzung dafür ist, daß die Software besonders interessante oder herausragende Funktionen bietet oder sich durch einen attraktiven Preis von anderen Programmen absetzt.

Datenbanken erleben mit dem Internet eine Renaissance. Jede Informationssammlung, die vielleicht in mühevoller Heimarbeit entstanden ist, kann über das Internet der ganzen Welt zugänglich gemacht werden. Man denke nur an eine Weindatenbank, eine Auflistung heimischer Tiere oder die besten Kneipen der Stadt.

North American Software bietet zum Beispiel für seine Volltextdatenbank *Asksam* das Abfragemodul *Web Publisher* an, mit dem ein Web-Server über die CGI-Schnittstelle eine ASK-Datei durchforsten kann. Die amerikanische Firma Folio Corporation hat mit dem

Folio Web Server ein ähnliches Modul für ihre Volltextdatenbank *Folio Views* im Angebot. Einen Schritt weiter geht die Firma ACI. Ihre relationale Datenbank *4D* erfüllt auch die

Aufgaben eines Web-Servers. Auch Borland stattet sein Flaggschiff *Visual Dbase Professional* mit Werkzeugen für den Web-Zugang aus. Mit

Borlands *Intrabuilder* macht der Anwender eine Paradox- oder Dbase-Datei über das Web zugänglich. Freilich muß ein Internet Provider die Verbindung zum Internet herstellen, was nicht ganz billig ist. Günstiger ist da schon der Aufbau eines firmeninternen Intranets.

DER TREND IM NOVEMBER

ALIEN SKIN BLACK BOX 2.0

Plug-in-Sammlung für Grafik-Effekte

Ofmals sind es nur kleine Effekte oder Details, beispielsweise der Schlagschatten unter einem Logo, die das Erscheinungsbild einer CD-ROM- oder Web-Seite veredeln. Grafikinteressierte Einsteiger fragen sich häufig, wie man solche Gags realisiert. Zwar lassen sich viele Aha-Erlebnisse schon mit den Grundfunktionen gängiger Grafikprogramme erzielen, oft fehlt dazu aber das entsprechende „Gewußt wie“.

Glücklich kann sich schätzen, wer Photoshop ab Version 2.51, Corel Photopaint ab Version 5.0e3, Micrografix Picture Publisher 6.0 oder PaintShop Pro ab Version 3.12 besitzt. Dann nämlich sorgt die *Black Box 2.0*, eine Sammlung mit zehn Photoshop-kompatiblen Plug-ins, für „Special Effects“. Neben der ausgesprochen flott arbeitenden 32-Bit-Version für Windows 95 und NT liegt auch eine 16-Bit-Version für ältere Versionen der Bildbearbeitungsprogramme bei. Nur

STAR TREK
DEEP SPACE NINE

GLÜHEN
SCHATTEN

PROFIL INNEN

PROFIL AUSSEN

TEXT PROFIL

In der dritten Dimension: Dieser Screenshot zeigt eine Auswahl der Effekte, die sich mit dem Plug-In *Alien Skin Black Box* und einem Bildbearbeitungsprogramm erzielen lassen.

mit der Photoshop-Plug-in-Schnittstelle des Macromedia Director 5.0 arbeitet die *Black Box* leider nicht zusammen. Schade, denn gerade dieses Autorensystem eröffnet völlig neue Wege, Filtereffekte dynamisch auf Animationen anzuwenden. Positiv hingegen ist die Tatsache, daß die Filtersammlung *Black Box 2.0* auch die neue Ebenentechnik des Photoshop 3.0 unterstützt. Die Installation von

Alien Skin Black Box erfolgt über ein Setup-Programm, in dem man lediglich das Plug-in-Verzeichnis des jeweiligen Grafikprogramms angeben muß. Nach erfolgter Installation sieht sich das entsprechende Programm um zehn Menü-einträge bereichert.

Die Bedienung sämtlicher Plug-ins ist vom Konzept her gleich und auch ohne Studium der Bedienungsanleitung nach wenigen Minuten zu durch-

CHIP

Produkt des Monats

Software 11/96

Auf einen Blick

Black Box 2.0 ist eine Sammlung mit zehn Photoshop-kompatiblen Plug-ins. Mit wenigen Mausklicks bereichert der Anwender mit *Black Box 2.0* Bitmap-Grafiken und -Texte um viele Effekte. Mit Hilfe verschiedener Parameter läßt sich die Wirkung der Effekte von dezent bis drastisch einstellen.

Betriebssystem: Windows 3.x, Windows 95, Windows NT
Anbieter: Luxussoft, Beim Hohlengraben 47, 54296 Trier, Tel. (06 51) 229 23 Fax (06 51) 229 26 Preis: ca. 200 Mark

CHIP URTEIL:

Black Box 2.0 ist besonders für Anwender, die Bildschirmseiten oder -elemente für interaktive CD-ROMs oder für das Internet gestalten wollen, ein absolutes Muß. Ein besonderes Lob verdient die praxisnahe und intuitive Bedienung der Plug-ins.

schauen. So zeigt beispielsweise ein kleines Vorschaufenster sämtliche Parameteränderungen umgehend an.

Einmal gefundene Idealeinstellungen lassen sich als »Snapshot« speichern und sind später wieder griffbereit. Darüber hinaus befinden sich im Lieferumfang bereits verschiedene Snapshots oft benötigter Einstellungen.

Mit etwas Phantasie lassen sich sämtliche Filter auch zweckentfremden. Obwohl der ursprüngliche Zweck des Filters wohl das schnelle Erstellen von Bildschirmbuttons war, kann man beispielsweise mit »Profil innen« hervorragend plastische Schriftzüge entwerfen.

Glut und Schatten veredeln Logos

Ebenfalls gut zur Veredelung von Schriftzügen oder Logos sind die Filter »Schatten« und »Glühen«, die beliebig intensive, positionierbare Schlag-schatten beziehungsweise Cor-naeffekte erzeugen. Mit dem Filter »Bewegung« läßt sich ein zuvor selektierter Bereich mit einer verwischten Bewegungsspur versehen.

»Prägen«, »Profil innen« und »Profil außen« erzeugen dreidimensionale Effekte. Versieht man beispielsweise eine rechteckige Auswahl mit diesen Effekten, entsteht ein plastischer Button mit Lichtreflexen und Schatten. Bitmap-Ausschnitte, die mit dem Plug-in-Modul »Glas« behandelt wurden, erinnern zwar mehr an Kunststoffüberzüge, sind aber dennoch beeindruckend. Während »Störungen« eine rau wirkende Oberfläche erzeugt, zeigen mit »Strudel« behandelte Oberflächen einen Marmorierungseffekt. Last but not least stantzt die Funktion »Schneiden« die aktuelle Auswahl aus der Gesamtgrafik aus.

Thomas Alkar

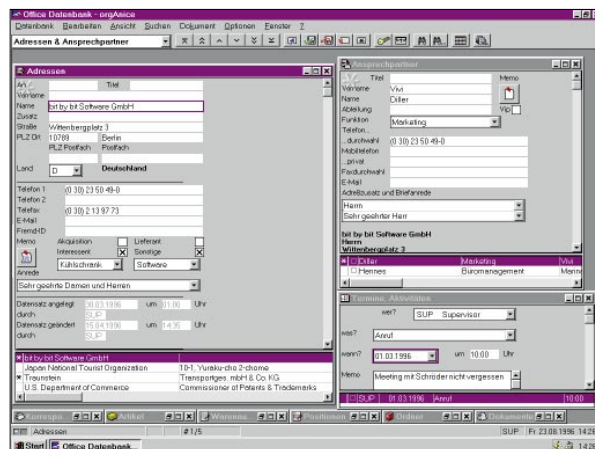
ORGANICE 2.0

Informationen verwalten

Organice kombiniert die Verwaltung von Adressen, Briefen und Formularen (die entsprechenden Vorlagen für Winword werden mitgeliefert) und integriert in der neuen Version auch Rechnungserstellung und Artikelverwaltung. Praktisch vor allem für kleinere Betriebe: Organice läßt sich leicht als Windows-Shell einrichten.

erweitert. So sind jetzt auch Verknüpfungen von Tabellen mit mehreren übergeordneten Tabellen möglich. Die referentielle Integrität ist dabei gewährleistet.

Eine DDE-Schnittstelle erlaubt es anderen Programmen, die Inhalte der Datenbank zu beeinflussen. Neu ist auch die Alarmfunktion, die das Verwalten von Terminen



Multifunktional: Organice 2.0 vereint Adreßdatenbank, Terminplaner und Kontaktmanager unter einem Dach.

Grundlage für Organice ist eine frei konfigurierbare Xbase-kompatible Datenbank, die bequem anzulegen ist. Allerdings sind Umlaute bei den Feldnamen tabu. Auch der Import von Daten aus anderen Programmen per Dbase-Format gestaltet sich etwas umständlich. Die Feldspezifikationen müssen exakt den importierten entsprechen, sonst wird es kompliziert. Mit dem ansonsten ausgezeichneten Handbuch ist dies kaum nachzuvollziehen. Auch die knappe, aber gut aufgebaute Online-Hilfe gibt darüber keinen Aufschluß. Ein Export von Daten ist nur als Textdatei über Winword möglich.

In der neuen Version wurden insbesondere die Datenbankfunktionen wesentlich

und Wiedervorlagen ermöglicht. Der Anwender kann die Daten auf dem Bildschirm nach den eigenen Wünschen darstellen lassen.

Organice klinkt sich in die Menüzeile ein

Nach dem Anlegen einer Datenbank erfolgt das Erfassen und Ablegen von Dokumenten aus anderen Anwendungen wie etwa Textverarbeitung oder Präsentationssoftware in entsprechende Ordner. Die Zuordnung kann auch zu einzelnen Projekten erfolgen. Beim Wiederaufruf startet Organice die entsprechende Anwendung (zum Beispiel Winword) mit den vorher eingegebenen Platzhaltern für Namen, Anschrift o. ä. Da

Auf einen Blick

Organice 2.0 ist eine Büro-Organisationssoftware, die dem Anwender bei der Verwaltung von Adressen, Dokumenten und anderen Informationen hilft.
Betriebssystem: Windows 3.x
Anbieter: Bit by Bit, Wittenbergplatz 3, 10789 Berlin
Tel.: (030) 235 04 90
Fax: (030) 213 97 73
Internet: <http://www.Organice.de>
CIS: GO bitbybit
Preis: ca. 800 Mark, ca. 50 Mark (bis 100 Datensätze), ca. 200 Mark (bis 1500 Datensätze), Netzwerklicenzen je Benutzer ca. 500 Mark

CHIP Urteil:

Kleinere Schwächen beim Datenbankaufbau und -import sollten noch beseitigt werden. Davon abgesehen ist Organice eine ausgereifte Bürolösung für kleine und mittlere Unternehmen.

sich Organice in die Menüleiste der externen Anwendung einklinkt, kann man bequem per Maus zurückschalten, wenn das Dokument angelegt wurde. Gerade diese Verknüpfung sorgt für die Übersichtlichkeit bei vielen Dokumenten, da der Anwender sich keine Sorgen mehr zu machen braucht, wo er nun die gerade angelegte Datei gespeichert hat. Darüber hinaus helfen alle nur denkbaren Sortierschlüssel und eine Volltextsuche in der gesamten Datenbank, den gewünschten Text wiederzufinden.

Das als gesondertes Programm beiliegende *Orgscan* erlaubt auch das Erfassen und Katalogisieren von Dokumenten mittels eines Scanners. Der Druck von Listen und Etiketten ist ebenfalls möglich. Eine Auswahl fertiger Layouts vereinfacht den Einstieg in den Druck. Eine Version für Rechtsanwälte ist bereits auf dem Markt. Peter B. Meyer

FWB HARD DISK TOOLKIT 2.0

Tool zum Einrichten von Macintosh-Festplatten

Auf einen Blick

Hard Disk Toolkit 2.0 erweitert den spärlichen Funktionsumfang von MacOS im Umgang mit Festplatten und ermöglicht sogar den Einsatz Apple-fremder Produkte. Die Voraussetzungen sind ein Macintosh mit mindestens 68030 CPU oder Power Macintosh, IDE- oder SCSI-Festplatte

Betriebssystem: MacOS 7.01

Anbieter: Prisma Express Distributionsgesellschaft, Neumann-Reichardt-Str. 27, Haus 14, 22041 Hamburg, Tel. (040) 65 73 40, Fax (040) 534 59 99

Preis: ca. 300 Mark, Personal Edition ca. 160 Mark

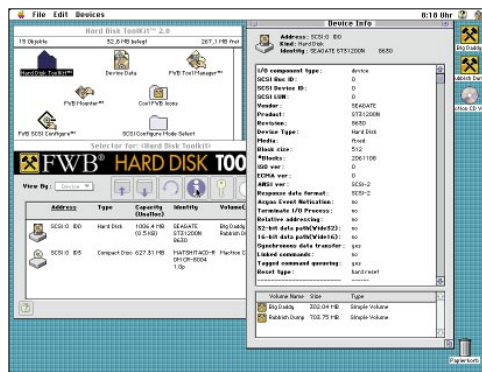
CHIP Urteil:

Mit Hard Disk Toolkit erhalten Macintosh-Benutzer das nötige Low-Level-Werkzeug zum Umgang mit beliebigen Festplatten und Wechselmedien, das man bei MacOS vermißt.

Wer seinen Macintosh um eine neue Festplatte erweitern will, erlebt oft eine herbe Überraschung: Abgesehen vom eher lausigen Funktionsumfang kooperiert das systemeigene Programm zum Einrichten von Festplatten nur mit von Apple selbst verbauten Produkten, und die kosten natürlich ein paar Mark mehr. Hier hilft der *Hard Disk Toolkit* (HDT).

In der neuen Version glänzt HDT nicht nur mit dem lange erwarteten Support für IDE-Festplatten. Neu ist unter anderem auch eine etwas veränderte, bessere Aufteilung der bisherigen Teilapplikationen unter den neuen Hauptprogrammen *Hard Disk Toolkit* und *SCSI Configure*.

Geboten werden umfangreiche Informationen und Werkzeuge zum Einrichten und Manipulieren von Fest- und Wechselplatten mit SCSI- oder IDE-Anschluß, um nahe-



Eldorado für Experimentierfreudige: *SCSI Configure* erlaubt Zugriff auf sonst verborgene Geräteparameter.

zu alle erdenklichen Parameter zu beeinflussen. Das beginnt schon beim Formatieren des Datenträgers: Neben der üblichen Blockgröße von 512 Bytes lassen sich hier größere Werte wählen. Der verringerte Verwaltungsdatenanteil vergrößert die Nutzkapazität um mehrere Prozent. Die Partitionierung erledigt HDT ebenfalls eleganter als das Apple-Pendant.

HDT ist via Auto-Initialize in der Lage, alle notwendigen

Schritte zum Einrichten einer Festplatte automatisch durchzuführen. Diese Funktion steht schon in der günstigen Personal Edition mit reduziertem Optionsumfang zur Verfügung. Profis werden die Funktionen der Vollversion jedoch nicht missen wollen: Allein *SCSI Device Copy*, das rohe Datenblöcke von und auf SCSI-Geräte oder in Dateien liest und schreibt, ist in manchen Situationen Gold wert.

Manfred Rindl

Auf einen Blick

Logic Audio 2.5 ist ein Profi-MIDI-Sequencer mit integrierten Harddiskrecording-Fähigkeiten. Darüber hinaus können Audiodaten mit Hilfe spezieller DSP-Funktionen komplex bearbeitet werden.

Betriebssystem: Windows 95, MacOS

Anbieter: Emagic Soft- und Hardware, Halstenbeker Weg 98, 25462 Rellingen, Tel. (041 01) 47 65-0, Fax (041 01) 47 65-99

Preis: ca. 1000 Mark

CHIP Urteil:

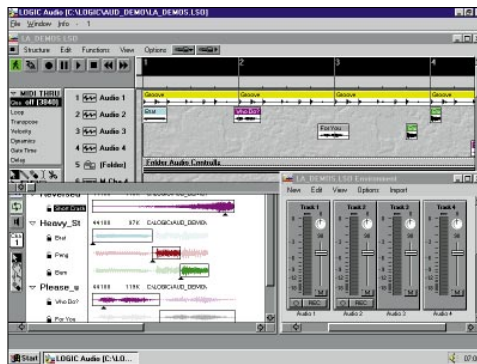
Logic Audio erfordert zwar eine nicht zu unterschätzende Einarbeitungszeit, läßt aber keine Wünsche mehr offen, wenn es um die Bearbeitung von MIDI- und Audiodaten geht.

EMAGIC LOGIC AUDIO 2.5

Sequencer für Midi- und Audiodateien

Logic Audio 2.5, der sich als Profiwerkzeug für Macintosh-Computer etabliert hat, ist ab sofort auch unter Windows 95 zu haben. Das Besondere an Logic Audio ist die Fähigkeit, MIDI- und Audiodateien gemeinsam zu bearbeiten. Im Klartext bedeutet dies, daß parallel zu den Instrumenten einer Wavetable-Soundkarte oder eines MIDI-Synthesizer beliebiges Audiomaterial, beispielsweise Gesang, wiedergegeben wird.

Auf einem Pentium-PC mit schneller Festplatte und 16-Bit-Soundkarte kann man bis zu acht Audiospuren gleich-



Gemischtes Doppel: *Emagic Logic Audio* erlaubt das gleichzeitige Bearbeiten von MIDI- und Audiodateien.

zeitig mit einer nur durch den Speicherausbau begrenzten Anzahl an MIDI-Spuren nutzen. Das Verknüpfen und Bearbeiten der Einzelsequenzen

zu einem kompletten Song erfolgt sehr komfortabel im Arrangement-Fenster.

Möchte man die MIDI-Informationen nachbearbeiten,

kann sich der Anwender die Sequenzen als Notation, Event-Liste oder Matrix darstellen lassen. Ein Doppelklick auf eine Audiospur öffnet das Fenster »Sample Edit«, in dem die Audiodaten als Wellenform dargestellt und bearbeitet werden.

Mit Hilfe von Zoomfunktionen kann man sich gezielt an bestimmte Positionen herantasten und präzise Bereichsmarkierungen setzen. Neben einfachen Bearbeitungsfunktionen wie »Schneiden« oder »Normalisieren« gibt es in-

nerhalb der »Audio Factory« auch komplexe DSP-Funktionen. So erlaubt die »Time and Pitch Machine« das Ändern der Zeitdauer einer Audiodatei, ohne deren Tonhöhe zu beeinflussen und umgekehrt.

Noch exotischer ist »MIDI to Score«, eine Funktion, die das Unmögliche möglich macht und aus Audiodaten MIDI-Informationen erzeugt. Selbstredend mit Einschränkungen, denn komplexes Audiomaterial, beispielsweise Musik, kann nicht analysiert werden. Vielleicht können

WEBSEEKER

Suchmaschinen im Griff

Verloren im Dschungel der Suchmaschinen: Einerseits helfen sie ungemein bei der Suche nach Informationen im Internet, andererseits ist die Auswertung der Suchergebnisse oft sehr mühsam. Darü-

ber hinaus deckt keine Suchmaschine alle Server ab. So springt man von Altavista zu Lycos, von da zu Webcrawler und landet schließlich bei Yahoo, und die Zeit und damit die Online-Kosten rinne-

Webseeker ist ein Werkzeug, das die Abfrage über die verschiedenen Suchmaschinen automatisiert und dadurch dem Anwender die mühsame manuelle Abfrage abnimmt. Nach der Installation trägt Webseeker einen Eintrag »On the Internet« im Menü »Suchen« von Windows 95 ein. Wählt man ihn an, erscheint ein Dialog, der zur Eingabe des einen oder mehrerer Suchbegriffe auffordert. Gleichzeitig kann man angeben, ob mehrere Worte durch logische Operationen wie »und« oder »oder« miteinander verknüpft werden sollen.

Der Button »Find now« startet die Suche. Es ist auch möglich, einen Zeitpunkt anzugeben, zu dem das Programm eine automatische Suche starten soll. In diesem Fall stellt das Programm automatisch die Verbindung zum Provider her, führt die Suche

Auf einen Blick

Webseeker hilft bei der Suche im Internet, da es die Abfrage mehrerer US-Suchmaschinen automatisiert, die Suchergebnisse auf Gültigkeit überprüft und auf Wunsch die gefundenen Seiten zur Volltextsuche auf den PC lädt. Der Anwender kann zwischen verschiedenen gründlichen Modi bei der Suche wählen.

Betriebssystem: Windows 95 und Windows NT 4.0

Anbieter: The Forefront Group, Vertrieb: Bavarian Fulfillment Service, Sylvenstraße 1, 83661 Lenggries, Tel. (080 42) 45 00, Fax (080 42) 51 05

Preis: ca. 145 Mark, Testversion auf <http://www.ffg.com>

CHIP Urteil:

Wer häufig auf amerikanische Suchmaschinen zugreift, kommt an Webseeker nicht vorbei. Das Programm spart viel Zeit, Geld und Nerven.

nun auch weniger virtuose Anwender selbsterdachte Melodien mit etwas Übung in den Computer „einpfeifen“.

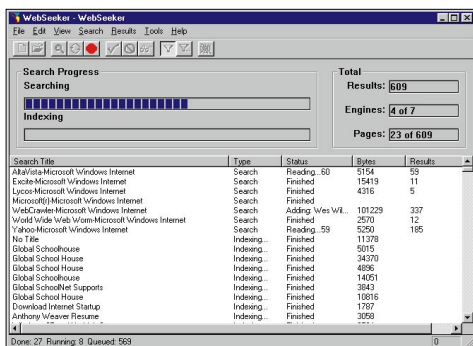
Sehr praktisch ist der »Energizer«, mit dem der Lautstärkeindruck einer Aufnahme gesteigert werden kann. Der »Silencer« entfernt nicht nur Störungen wie Hintergrundrauschen, sondern auch Knackgeräusche.

Die Verwaltung der Audioelemente findet im Fenster »Audio« statt. Hier liegt eine Liste mit allen Audio-Fragmenten aus, die im aktuellen

Song zum Einsatz kommen. Es ist dort auch möglich, bereits existierende WAV-Dateien zu importieren und in das Arrangement zu übertragen. Beim Importieren bietet die Dateiauswahlbox allerdings keine Funktion zum schnellen „Reinhören“ in Dateien, was die Dateisuche erschwert.

Einsteiger können für etwa 250 Mark auf das Programm Micro Logic 2.0 zurückgreifen. Es ist in der Lage, einzelne WAV-Dateien gemeinsam mit MIDI-Daten wiederzugeben.

Thomas Alkar



Roboter: Webseeker fragt automatisch die verschiedenen Web-Suchmaschinen ab und lädt die gefundenen Seiten zur Indizierung auf den PC.

aus und trennt anschließend die Verbindung. Damit diese Methode funktioniert, muß der Aufbau der Online-Verbindung allerdings vollständig automatisch erfolgen. Mit dem DFÜ-Netzwerk von Windows 95 gelingt das nicht, da es an einer Stelle eine Eingabebestätigung erwartet.

Hat Webseeker die Suche beendet, zeigt das Programm eine Liste der gefundenen Internet-Adressen (Uniform Resource Locator, URL) in Form einer HTML-Seite an. Darüber hinaus enthält das Programmfenster eine Auflistung aller gefundenen Sites. Diese kann man komfortabel in einer Datei speichern.

Webseeker kennt drei Suchmodi. Im ersten führt er die Abfrage der Suchmaschinen aus und entfernt Duplikate aus der Liste der gefundenen URLs. Im zweiten Mo-

du prüft das Programm zusätzlich, ob die gefundenen HTML-Seiten noch existieren. Dazu fragt das Programm jede dieser Seiten ab, ohne allerdings ihren Inhalt zu übertragen.

Im dritten Modus, dem gründlichsten, lädt Webseeker den kompletten Inhalt der gefundenen HTML-Seiten automatisch auf den lokalen PC. So kann man die Suchergebnisse komfortabel offline betrachten. Dieser Modus erlaubt darüber hinaus eine Volltextsuche mit weiteren Verknüpfungen in den Suchergebnissen.

Derzeit unterstützt das Programm nur amerikanische Suchmaschinen. Der Hersteller, Forefront Group, will es in Zukunft aber auch um deutsche Suchmaschinen erweitern und Anfang '97 eine deutsche Version veröffentlichen.

Olaf Heß